

Herr Jesus Christus, guter Hirt, du verlierst keines deiner Schafe aus dem Blick. Dir dürfen wir folgen. Und wir dürfen gewiss sein, dass dir jeder wichtig ist - egal, ob es sich bei uns um Herdentiere oder Einzelkämpfer handelt. Dafür danken wir dir.

Maria, du weißt, wie es ist, in einsamen Stunden Verantwortung tragen zu müssen. Du hast auf Gott vertraut. Das dürfen auch wir tun - einfach fest auf Gott vertrauen. Denn er ist immer bei uns.



## GEFUNDEN

Ich ging im Walde  
So für mich hin,  
Und nichts zu suchen,  
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich  
Ein Blümchen stehn,  
Wie Sterne leuchtend,  
Wie Äglein schön.

Ich wollt es brechen  
Da sagt' es fein:  
Soll ich zum Welken  
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen  
Den Würzlein aus,  
Zum Garten trug ich's  
Am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder  
Am stillen Ort;  
Nun zweigt es immer  
Und blüht so fort.

**Johann Wolfgang von Goethe**

Unsere Gedanken zu dem Gedicht:

Man sollte auch auf die kleinen Dinge im Leben achten.

Nicht immer sofort alles haben wollen!

Auch mal abwarten.

Und in der jetzigen Zeit auch mal die Einzelkämpfer unterstützen, denen es im Moment nicht gut geht.

Das geht ganz einfach - im Kleinen!

Die Existenzen derer in den Blick nehmen, die nun um jeden Kunden froh sind und um ihre Einkünfte bangen.

An die Menschen denken, die nicht im Fokus stehen und gerne vergessen werden.

Warten und nachhaltig handeln, anstatt grob mit seinen Mitmenschen umzugehen, nur weil man für sich darin einen Vorteil sieht.

Nicht immer nur sein Glück in den großen Dingen suchen.

Sich Zeit nehmen und dankbar sein für alles, was da ist.

Danke, Gott!

Jugendkirche Himmel un Ääd

Himmel  
·UN·  
Ääd